

dadurch entgegenzustehen, dass auch der Anonymus für das 11. Jh. nicht mehr heranzuziehen ist, und dass die wichtige Frage, inwieweit in der Grundchronik neben den Gesta auch Keza selbst benutzt ist, im einzelnen, wenigstens bei dem von K. einstweilen gebotenen Materiale, keineswegs so einfach zu liegen scheint, dass der beiden gemeinsame Text einfach für ihre Quelle in Anspruch genommen werden dürfte.

H. Bl.

178. Einen Beitrag zur Kritik des Cosmas von Prag giebt H. Spangenberg in den Mittheil. des Vereins f. Gesch. der Deutschen in Böhmen XXXVIII, 234 ff., indem er die Meldung des Cosmas über das Jahr der Taufe des Bořivoj und über die Vollziehung derselben durch Methodius untersucht und zu dem Resultat kommt, dass jenes nicht zu ermitteln, diese aber — wie übrigens neuerdings auch A. Bachmann (vgl. oben S. 223 n. 38) nachwies — legendarisch sei: der bairischen Geistlichkeit gebühre vielmehr das Verdienst, das Christenthum im Prager Fürstenhaus eingeführt zu haben. — Eine weitere Studie zu Cosmas theilt Spangenberg in den Mittheil. des Instituts f. österreichische Geschichtsf. XX, 382 ff. mit, wo er die nur von Cosmas berichtete Mainzer Synode von 1086 bespricht, auf der die Krönung Wratislavs von Böhmen erfolgt sein soll. Er macht es im höchsten Grade wahrscheinlich, dass diese ganzen Vorgänge vielmehr zu der bekannten Synode von 1085 gehören. Indessen erscheint die Ansicht Spangenberg's, dass die Nachricht der Altenzeller Annalen über die Krönung zu Mainz neben Cosmas selbständigen Werth habe, nicht hinreichend gesichert.

R. H.

179. Ein Doppelblatt saec. XII., das im Archiv zu Rodez entdeckt worden ist, liefert ein neues Bruchstück des Liber miraculorum s. Fidis (vgl. N. A. XXIII, 584 n. 139), welches z. Th. in den anderen Hss. nicht erhalten ist; A. Bouillet bespricht es in den Mém. de la société des antiquaires de France LVIII, 221 ff., wo auch ein Facsimile gegeben wird. Ein kurzes Inventar aus der Kirche, der die Hs. gehörte, ist zugleich erhalten geblieben.

H. Bl.

180. Eine französische Uebersetzung des Chronicon Centulense des Hariulf von dem Marquis Le Ver, die sich aber nicht auf die neue Ausgabe von Lot (vgl. N. A. XXI, 320 n. 22) gründet, gab E. Prarond heraus (Paris, Picard 1899).

R. H.